

Predigt an Pfingstmontag, 01. Juni 2020

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! 2. Kor 3,13

Den Predigttext haben wir als Evangelium bereits gehört. Er steht im 1. Brief des Paulus an die Korinther im 20. Kapitel die Verse 19-23!

Liebe Gemeinde!

Wir kennen das zurzeit sehr genau. Wenn man keinen Kontakt haben soll, darf, schließt man sich ein, grenzt sich ab. Es waren nicht alle da, Thomas hat gefehlt, und Judas. Mund- und Nasenschutz hatten die Jünger damals nicht, aber sie hatten Furcht. Wie wir heute. Für sie die damaligen Juden als Gefahr, sie waren bedroht, körperlich und psychisch. Wie geht es weiter?

...als die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie... da ist ER plötzlich. Was geht da denn ab? **und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch!** der bekannte Friedensgruß. **20 Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen.** Er ist es wirklich! Zweifellos, wir haben das gesehen und gehört – Thomas wird das später reklamieren, dass er das nicht sehen durfte, - und wird als ungläubig abgestempelt! **21 Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.** Jesus wendet sich den Jüngern erneut zu. Sie werden zum Werkzeug des HERRN. ER hat sie schon öfter ausgesandt, aber jetzt hat das noch einen anderen Charakter. **22 Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmt hin den Heiligen Geist!** Der Auferstandene, der Christus, sendet seine Jünger als SEINE Nachfolger, Stellvertreter! Und stattet sie mit dem HEILIGEN GEIST aus, stellvertretend für ihn, mit dem Geist und der Vollmacht seines Vaters. Dieser doppelte Friedensgruß, diese zweifache Zuwendung Jesu zu uns hin, sie ist das besondere Merkmal. „Du bist es!“ sagt er zu dir, zu ihnen und zu mir. Und weil Thomas nicht dabei war und es ausdrücklich auch für ihn gilt, gilt es auch für jeden und jede von uns. Wo bitte ist das denn bei mir geschehen? fragen Sie jetzt vielleicht. Gestern wäre in unserer Gemeinde - wie seit vielen Jahren - die Konfirmation gewesen, nicht ohne Hintergrund an Pfingsten. Die erste Zuwendung war bei der Taufe, „ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!“- „Friede sei mit dir!“ Und die Zweite Zuwendung Jesu ist bei der Konfirmation, „Friede sei mit dir, ich sende Dich mit dem Heiligen Geist gesegnet in dein Leben!“ Wenn der betroffene Mensch „ja“ dazu sagen kann. Jede und jeder Getaufte ist in der direkten Nachfolge. Bei der Erwachsenentaufe erfolgen diese beiden Schritte gemeinsam.

So sein wie Gott!?

Jetzt wird es spannend! Für mich kommt jetzt ein Satz, der an Missverständnissen nicht zu überbieten ist. Jesus sagt nämlich :**23 Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.** Und jetzt kommen diese Sätze, die man immer wieder hört, im Fernsehen - wenn das und das nicht passiert, wenn das Strafmaß nicht mindestens so ist, dann ist die Tat nicht gesühnt, dann...! Es kann im Seelsorgegespräch, in der Selbsthilfegruppe, in der Diskussion über Ereignisse, in der Konfirmandengruppe kommen. „Ich kann dem Menschen nicht vergeben, er hat ...!“ die Aufzählung von Taten und Umfängen ist je nach Schwere der Ereignisse bedeutend, man darf dies nicht verniedlichen und kann bis zu seelischen Erkrankungen führen. **Hier steht es, ich kann die Schuld behalten, hat Jesus gesagt!** Und jetzt möchte ich mich dem ganz entschieden vorsichtig nähern.

Machen wir einen gedanklichen Umweg. Unsere Kinder werden größer und erwachsen und volljährig. Wir entlassen Sie ins Leben, wie man so schön sagt. Und dabei statten wir sie, und der Gesetzgeber auch, mit allen Vollmachten aus. Und wir hoffen, dass sie sich nie eine Waffe kaufen oder einen schweren Unfall verschulden und nie eine Straftat begehen! Aber das ist mit in der Vollmacht enthalten, die wir ihnen mitgegeben haben. Der Freiheit des Seins! Es gibt viele Kommentare zu diesen Sündenbehalt. Manche meinen sogar, dass man das wörtlich nehmen kann.

Ich bin aber der festen Überzeugung, dass dieser ausgesprochene Sündenbehalt ein Teil der Vollmacht ist, mit der Jesus uns als gleichwertige Entscheider annimmt. Wir werden zu seinem gleichwertigen Geschöpf, er stattet uns mit seinem Heiligen Geist aus. Der durch die Geburt in der Krippe und durch seine Taufe, sein Sterben und seine Auferstehung menschengewordene und geerdete Gott, nimmt uns in unserer Taufe auf seine Höhe, in seine Arme, in seinen Schutz. Wir kommen auf seine Ebene, auf Augenhöhe, aber nicht, weil wir angehoben werden, sondern weil er sich offenbart, zu erkennen gibt, zu uns herabsteigt.

Sündenbehalt

Hat Jesus Christus jemandem die Sünden behalten?! Das ist die Frage! Ich bin der festen Überzeugung, dass Jesus auch „seinem Judas“ verziehen hat! Sonst hätte er ihn vom Abendmahl ausgeschlossen, wenn er Gedanken an einen Sündenbehalt gehabt hätte.

Nicht einmal dem Mörder als Schächer am Kreuz, hat er die Vergebung der Sünden verweigert. Nein, Jesus hat ihn ins Paradies mitgenommen.

Auch Gott ist ein verzeihender Gott. Er hat nicht die Ereignisse zurückgedreht, hat Esau wieder eingesetzt sondern an Jakob festgehalten, hat David als den großen König ISRAELS erhalten und Salomon als Sohn der Verbindung mit Bathseba zum großen König mit dem prächtigen Tempel gemacht.

Das Verweigern der Absolution durch einen Mitmenschen, gleich welcher Funktion, soll nicht sein, das ist etwas für Machtmenschen! Dafür hat unser Dr. Martinus Luther gekämpft! Er hat uns wieder klar gemacht, dass Jesus nicht zwischen mir und Gott steht, dass ER neben dir, neben mir steht, mein Anwalt ist bei Gott, dass ER mir keine Sünden behält, wenn ich darum bitte. Was mit den Böcken im letzten Gericht sein wird? Wenn Jesus neben mir steht, habe ich da keine Sorge. Ich vertraue auf IHN! ER hat vor Damaskus sogar den Saulus vom Gaul geholt und hat ihn zu seinem Paulus gemacht.

Jesus war und ist ein GottesMensch mit Macht, aber kein Machtmensch!

Jesus stattet uns mit der ganzen Vollmacht aus, will uns aber nicht mit dem erhobenen Zeigefinger kommen und sagen, dass wir die Sünden nicht behalten sollen, weil er auch niemandem die Sünden behalten hat!

Er lässt es offen. Er hält uns für mündig! ER vertraut uns!

Er gibt uns die Freiheit der Entscheidung, erwartet aber, dass wir niemandem die Sünden behalten werden. Parallele zu Mi 6,8 ***Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert: nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.***

Niemand die Sünden behalten! Das hat er uns im Vaterunser mitgegeben. Im Abendmahl macht ER es, bei dir, bei mir, bei jedem, der darum bittet. Vergeben!

Sünden behalten, das geht nicht! Da sind sogar die Juristen mit der Verjährungsregel und der Tilgungsregel von Straftaten aus dem Strafregister des Strafgesetzbuches darauf gekommen! Wenn etwas vorbei ist, ist es vorbei.

Denken Sie an die Bitte bei Beerdigungen, bei der wir um Vergebung bitten, stellvertretend für den verstorbenen Menschen, in beide Richtungen vom verstorbenen Menschen zu uns und von uns zu ihm hin.

Jesus macht uns zu vollwertigen Entscheidern, in der bittenden und wissenden Hoffnung, dass wir uns gleich verhalten wie ER.

Gegen den Tod im Leben, gegen Hass, Rassismus, Rechtspopulismus! Deshalb war ich 34 Jahre Soldat, dass unser gemeinsames Leben nie wieder von

außen gestört wird. Dass die Unterdrückung von Minderheiten nicht sein kann. Und nun lassen wir das selbst im Innern zu? Unvorstellbar!

Dass wir in Jesu Sinne handeln.

Sünden behalten, das geht um Christi Willen nicht! Auch wenn er uns die Vollmacht, die Freiheit dazu gibt. Dann wird die Welt anders!
Ganz direkt, in deiner, meiner unserer kleinen Welt beginnend.

Diese Dimension hat uns die Epistellesung dargestellt.

6 Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen.

7 Durch einen jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller. Paulus 1. Kor 12,4-11ii



Jesus hat uns mit diesen sieben Gaben des Heiligen Geistesⁱⁱⁱ ausgestattet, die uns Paulus nahegebracht hat:

Weisheit, und Stärke, und Gottesfurcht, und Verstand, und Rat, und Frömmigkeit, und Erkenntnis.

Verleih uns Frieden gnädiglich, /Herr Gott, zu unsern Zeiten. Es ist doch ja kein anderer nicht, /der für uns könnte streiten, denn du, unser Gott, alleine.

Das dürfen wir mit Martin Luther immer wieder bitten.

Friede sei mit dir! Der zweite Friedensgruß machts!

Herr, gib uns die Kraft zum Frieden.

Amen.

Kanzelgruß

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesu. Phil 4,7

Amen.

ⁱ Joh 20, 19-23

Die Vollmacht der Jünger

19 Am Abend aber dieses ersten Tages der Woche, da die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch! 20 Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen. 21 Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. 22 Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmt hin den Heiligen Geist! 23 Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

ⁱⁱ 1. Kor 12, 4-11

4 Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist.

5 Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr.

6 Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen. 7

Durch einen jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller.

8 Dem einen wird durch den Geist ein Wort der Weisheit gegeben; dem andern ein

Wort der Erkenntnis durch denselben Geist; 9 einem andern Glaube, in demselben

Geist; einem andern die Gabe, gesund zu machen, in dem einen Geist; 10 einem andern

die Kraft, Wunder zu tun; einem andern prophetische Rede; einem andern die

Gabe, die Geister zu unterscheiden; einem andern mancherlei Zungenrede; einem andern

die Gabe, sie auszulegen. 11 Dies alles aber wirkt derselbe eine Geist, der einem

jeden das Seine zuteilt, wie er will.

ⁱⁱⁱ Internet. Bilder Abgerufen 26.05.2020

https://de.wikipedia.org/wiki/Gaben_des_Heiligen_Geistes